



Bernhard Röhl, Heilpraktiker ☎ (08063) 808 101 · Fax 808 102 · 83629 Esterndorf 17 · br@sollumen.de

„Effektive Mikroorganismen – eine neue Dimension in der Symbioselenkung“

Dr. med. Herbert Flaskamp, Wasserburg, „Naturarzt“ - 11/99

Die moderne Zivilisation mit einer rasch wachsenden Weltbevölkerung, eine Änderung der Lebens- und Ernährungsgewohnheiten hat zu einem massiven strukturellen Wandel geführt und alte Ordnungen und überkommene Lebensgewohnheiten werden über Nacht adacta gelegt und durch neue Formulierungen ersetzt.

Es ist nicht der Sinn, in einer Wertung dieses Geschehen als negativ zu bewerten oder den Versuch zu machen, es reversibel zu gestalten.

Besser ist es, zu akzeptieren, dass dieses Umbruchgeschehen zur heutigen Zeit gehört und man sollte es auch als Versuch werten, im Sinne einer Lebendigkeit, neue Orientierungsrichtlinien zu schaffen, mit denen die Menschheit in Zukunft zu leben vermag.

Nicht nur Ernährungsgewohnheiten haben sich geändert. An die Stelle von erprobten Rezepten ist eine Gesellschaft entstanden, in der „Fast Food“, Konsum und Konservierung der Lebensmittel zum Alltag gehören, wobei durch die Chemisierung und durch den Zusatz von Zusatzstoffen zu den Lebensmitteln noch nicht absehbare Wirkungen auf den menschlichen Organismus vorhanden sind. Tatsache ist, dass die Darmprobleme der Menschen in zunehmendem Maß ausgehen von einer intestinalen, oxidativen Verdauung, und in weiterer Folge nicht nur das Bindegewebe, sondern auch der Intermediärstoffwechsel in erheblichem Maße belastet wird. Die Zahl der Menschen, die an Pilzkrankungen, Dysbakterie, und fermentativen Störungen leiden, nimmt massiv zu und wie sich an Stuhlproben erkennen lässt, gibt es kaum noch Menschen, die eine eubiotische normale Darmflora aufweisen.

In Kenntnis dieser Zusammenhänge sind in der Vergangenheit zahlreiche Versuche gemacht worden, um die fehlenden Mikroorganismen, Colibakterien, Bifiduskeime oder den Darm durch die orale Zufuhr zu ersetzen und eine gewisse Änderung in den Ernährungsgewohnheiten vorzunehmen.

Oft werden diese Präparate über Jahre hinweg genommen, wobei man in Intervallen der Nichteinnahme feststellen muss, dass der alte Befund der Dysbakterie weiterhin vorhanden ist, d.h. das sich keine strukturelle Änderung ergeben hat. Dies sind Gegebenheiten, die sowohl für den Patienten wie für den Therapeuten unergiebig sind, ständig neue Reflexionen und neue Versuche erfordern, um in diesem schwierigen Gebiet weiterzukommen.

Nun haben Forschungsarbeiten an der Dr. Higa Universität in Ryuku in Japan völlig neue Dimensionen in therapeutischer Hinsicht eröffnet. Dort hat man aus 80 verschiedenen Kulturen von Mikroorganismen sogenannte „**Effektive Mikroorganismen**“ hergestellt, wobei diese Kulturen verschiedenen Familien angehören. Zum Teil sind es aerobe Organismen, welche Sauerstoff zum Überleben brauchen, jedoch auch anaerobe Organismen, die Stickstoff zum Überleben benötigen. Man weiß, dass Azotobakterorganismen (Bakterien, die aerob sind) Sauerstoff zum Überleben brauchen und auf anorganisches Material gedeihen und Sauerstoff produzieren. Das heißt, was die einen zum Leben brauchen, scheiden die anderen aus.

Somit ergibt sich ein Zusammenleben, von Azobakterorganismen und Photosyntheseorganismen in Symbiose. Nun wurden in diesem Begriff „**Effektive Mikroorganismen**“ Stämme kombiniert, welche neben Photosyntheseorganismen Milchsäurebakterien, Hefen, Pilzen und effektiven Actinomyceten enthalten, die vielschichtig sowohl anaerob sind: Nun weiß man, dass die überwiegende Mehrheit der Milliarden von Organismen, die es gibt sich völlig der Lage entsprechend verhalten, d.h. deutliche Mitläufereigenschaften an den Tag legen und sich in der Gruppe konform mit der Minderheit der dominierenden Organismenstämme verhalten.

Das heißt im letzten, dass immer dann eine Regeneration erfolgt, wenn ein Gleichgewicht vorhanden ist, andererseits aber auch, dass immer, dann eine Degeneration die Folge ist, wenn das Verhältnis sich in eine Ungleichgewicht verschiebt.

Es müssen also die richtigen Ausgangsbedingungen geschaffen werden, damit die gewünschten Mikrobenstämme in ausgewogenem Verhältnis dominieren, denn wenn sie als Sieger hervorgehen, werden alle Milliarden von weiteren Mikroorganismen, die anders orientiert sind, sich dieser Situation anpassen.

Es entsteht ein symbiotisches Milieu, und in weiterer Folge kommt es zu einer Regeneration. Auch im menschlichen Darm sind ähnliche Vorgänge vorhanden, denn letztlich geht es um den Kampf um die Vorherrschaft.

In unserem Darm gibt es über 100 verschiedene Mikrobenstämme, die sich in einem ständigen Kampf um die Vorherrschaft befinden und einmal unterlegene Stämme passen sich der mehr dominierenden Mikrobenpopulation an. Nun ist der Darm ein unerhört kompliziertes Organ, wobei nicht nur die Nahrung, sondern auch fermentative Prozesse, die Sekrete von den Stoffwechsellrüsen, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse von Einfluss sind. Wird nun organisches Material aufgenommen, so kommt es entweder zu einem oxidativen Zerfall, d.h. der Prozess läuft sauerstofforientiert ab, oder auf dem Weg der Fermentation, welche immer Gärungsprozesse beinhaltet.

Beim oxidativen Zerfall werden große Mengen von Bakterien gebildet, welche auch Schwermetalle auflösen können ein Prozess, der gerade in unserer Zeit wichtig ist, da im Rahmen der Zivilisation die Menschen von mit der Nahrung zugeführten Schwermetallen belastet sind.

Andererseits sind fermentativ wirkende Bakterien wichtig, zur Beseitigung von Fäulnisprodukten, die sehr geruchsintensiv sind. Und diese können sowohl aus oxidativen wie fermentativen Prozessen entstehen.

Durch die Ernährungsgewohnheiten entsteht ein Ungleichgewicht der Mikrobenstämme im Darm, da vom Darm gleichzeitig oxidative wie fermentative Zerlegungsprozesse gefordert werden, weil eiweißhaltige und stärkehaltige Kost gleichzeitig zersetzt werden soll.

In Folge kommt es entweder zu überwiegend oxidativen oder zu einer überwiegend fermentativen Zersetzung. In weiterer Folge entstehen belastende Restprodukte im Darm, die im Rahmen der Resorption zu einer Autointoxikation des Körper führen. Ein weiterer Aspekt ist, dass das Immunsystem dauergestresst wird, weil es für den zusätzlichen Entgiftungsprozess kontinuierlich aktiv ist. Es kommt zu einer Dauerschwächung und Krankheitserreger wie auch freie radikale könne nicht mehr in ausreichendem Maße beseitigt werden, Die Folge sind chronische Zivilisationskrankheiten, was bestätigt, was bereits die Alten sagen: „Der Tod sitzt im Darm“ (F.X. Mayer).

Diese Situation ist universell zu verstehen. Ebenso wie im Darm verhält es sich in der Landschaft, in der Natur, weil durch Kunstdünger und Pestizideinsätze wie durch die Ausbringung von unvergorener Gülle dieses bereits bestehende Ungleichgewicht laufend verstärkt wird.

Die Kulturen von „Effektiven Miroorganismen“, welche von Dr. Higa Universität in Ryuku, Japan entwickelt wurden sind so universell, dass sie sowohl beim Menschen, wie in der Natur, im Vieh und Ackerbau, bei Tieren, bei der Düngung eingesetzt werden können.

Es ist letztlich eine kausale Therapie nicht deshalb, weil fehlende Mikroorganismen zugeführt werden, sondern weil gleichgewichtige, neue Kulturen aus dominanten Stämmen zugeführt werden, ist einmal dieses Gleichgewicht erreicht, bleibt, es unter Kontrolle und gelegentlicher Zufuhr der Kultur weitgehend konstant.

Diese Vorgaben, die ich Ihnen hiermit weiterzugeben versuche, sind nicht nur Theorie, sondern werden durch eine überraschende Wirksamkeit in der Praxis bestätigt, was dazu noch den Vorteil hat, dass die Kulturen relativ preiswert sind. Ich darf Ihnen im folgenden 2 Fälle vorstellen, bei denen ich nicht vorhersehbare und für mich überraschende Erfolge hatte, die mit keiner anderen Methode so direkt zu beobachten waren:

- 1.) Patienten mit chronisch rezidivierender Bronchitis, eine davon Sinusitis, die andere mit einem Morbus Boeck, verbunden mit schweren asthmoiden Zuständen, wobei die letztere weder auf Spasmolytika, noch auf Expektorantia ansprach und vom Lungenfacharzt auf eine Intervallbehandlung mit hohen Dosen von Cortison eingestellt wurde. Auch hierdurch war keine wesentliche Besserung erfahrbar. Nach Beginn der Einnahme mit den Mikroorganismen besserte sich de Zustand innerhalb weniger Tage so sehr, dass die asthmoiden Zustände ausblieben und die Cortisonbehandlung abgesetzt werden konnte. Nach Fortsetzung der Einnahme kam es fast zur Beschwerdefreiheit.
- 2.) Patient mit chronisch rezidivierenden Bauchbeschwerden, wobei anfangs eine Kolitis ulcerosa zur Diskussion stand und nach Ausschluss derselben die Weiterbehandlung als Colon irritabile, Reizkolon erfolgte. Die Behandlung zuvor war sehr schwierig mit ständigem Wechsel von Enzympräparaten zu Choleretika (Gallensekretionsfördernden Mitteln) und Acidohiluszufuhr, zu bewerkstelligen. Durch die Gabe der „effektiven Mikroorganismen“ besserte sich der Beschwerdekomplex deutlich. Es kam zu einer Entblähung zu einer Umformung des Stuhles, der zuvor dünn bis kleinknotig war und jetzt eine merkbar festere Konsistenz aufwies. In der Folge war eine merkbare Vitalitätssteigerung des Patienten festzustellen, wahrscheinlich mit bedingt dadurch, dass Vitamin- und Mineralstoffpräparate, die bereits zuvor reichlich angeboten wurden, aber nicht ankamen, d.h. nicht resorbiert wurden, jetzt die Blockade im Darm überwinden konnte.

Effektive Mikroorganismen, - vielleicht ein Umbruch im therapeutischen Denken und Handeln, aber vielleicht auch eine Hilfe, um mit vielen Problemen in der ärztlichen Praxis weiterzukommen.

Information /Vertrieb: Umwelttechnik Braun, Goldbachstr. 21, 83620 Vagen, Tel 08062/ 55 67 Fax 800962 - www.embr.de



Hinweis: Wenn Ihr Euch EM kauft, fragt nach Herkunft, Herstellungsart und Einsatzmöglichkeiten. EM ≠ EM. Guter Erfolg bedarf guter EM und sinnvoller Anwendung! Wir (Braun/ Röhl) stehen gern beratend zur Seite. Wie bei allen Hilfsmaßnahmen von Außen (Nahrung, Nahrungsergänzung, ...) ist eine hohe Bioverfügbarkeit das wichtigste Gesundheits-Maß für jedes Lebens-Mittel!

„Ihr seid die Mikroorganismen der Erde!“ (frei nach Mt 5,13)

* * * * *

*"Vertrauen Sie Ihrem Arzt, vertrauen Sie Ihrem Heilpraktiker und manchmal auch mir,
aber bitte niemals soviel, wie Ihrem eigenen Gefühl!"*